

Kleine Meldungen

Berlin. — Auf Einladung des Oberbefehlshabers des Heeres traf am 2. d. M. eine spanische Offiziersabordnung, bestehend aus 18 Offizieren der spanischen Wehrmacht, darunter drei Generale und neun Offiziere der Luftwaffe, in Berlin ein.

Berlin. — Eine zur Zeit in Berlin weilende Offiziersabordnung, die sich aus Offizieren der italienischen Kriegsakademie zusammensetzt, wird sich auf Einladung des Oberbefehlshabers des Heeres in einem Besuch an die Westfront begeben.

Berlin. — Mit welcher „Selbstlosigkeit“ die Truppen der Westmächte bei ihrer Hilfeleistung für Belgien zu Werke gingen, geht aus einem jetzt bekanntwerdenden Hilferuf des Bürgermeisters von Namur hervor, in dem es heißt, daß die alliierte Luftwaffe dauernd ohne jedes militärische Ziel die Stadt bombardierte.

Oslo. — Reichskommissar Terboven versicherte in einer Rede, daß Deutschland den Norwegern beim wirtschaftlichen Aufbau helfen werde.

Bukarest. — Der bisherige Verkehrsminister Gurgu wurde mit der Leitung des rumänischen Außenministeriums betraut.

Athen. — Die Bank von Griechenland nimmt keine englischen Pfundnoten und Pfundschecks mehr an.

Schlachtschiff „Nelson“ gesunken?

Berlin, 2. Juni
Die Neuporter Zeitungen bringen eine Meldung der Associated Press, nach der das Schlachtschiff „Nelson“ mit 700 Mann gesunken ist.

„Nelson“ und „Rodney“ sind außer der „Good“

(42 000 Tonnen) die größten bereits in Dienst gestellten britischen Schlachtschiffe. Sie liefen 1925 vom Stapel, sind 33 900 Tonnen groß, mit neun 40,6-Zentimeter, zwölf 15,2-Zentimeter-Geschützen, sechs 12-Zentimeter-Flak und zwanzig 4-Zentimeter-Flak besetzt und haben drei Panzerdecks, von denen das stärkste 406 Millimeter dick ist.

General Kaupisch verläßt Kopenhagen

Kopenhagen, 2. Juni
Der Befehlshaber der deutschen Besatzungstruppen in Dänemark, General der Flieger Kaupisch, verläßt diesen Morgen Kopenhagen. Aus diesem Anlaß empfing der General deutsche und ausländische Pressevertreter. Er sprach dabei über das gute Verhältnis zwischen den deutschen Truppen und der dänischen Bevölkerung in den nun fast zwei Monaten der deutschen Besetzung. Der dänische König habe ihm bei seiner Abschiedsaudienz erklärt, daß sich die deutschen Truppen so korrekt verhalten hätten, wie die Führung das gewünscht habe.

Frankreichs Regierung Arm in Arm mit den Senegal-Negern

Genf, 2. Juni
Dem „Matin“ zufolge, hat der Neger Diouf, der seine Urwaldheimat in der französischen Kammer vertritt, unter dem Patronat des Präsidenten der französischen Republik, Lebrun, ein Hilfskomitee für die Senegal-Schützen gegründet. Der Neger Diouf ist Präsident dieses Komitès, Ehrenpräsident ist — man höre und staune! — der Kammerpräsident Herriot. Dem Ehrenkomitee gehören ferner an: selbstverständlich Herr Ministerpräsident Reynaud, ferner Außenminister Daladier, natürlich der Jude Innenminister Mandel, Kolonialminister Kolin und mehrere parlamentarische Persönlichkeiten. Sogar der Stellvertretende Ministerpräsident, der greise Marshall Petain, hat sich bereitfinden lassen, diesem Komitee beizutreten.

Madrid, 2. Juni
Aber die französische Grenze reisten in den letzten Tagen nach Spanien zahlreiche Angehörige der sogenannten hohen Pariser Gesellschaft in ihren Luxuswagen ein. Es wurden häufig auch Wagen mit belgischen Kennzeichen gesehen. Die Belgier machen keinen Hehl aus ihrer Enttäuschung über das Versagen Frankreichs. Auch über die innere Lage Frankreichs äußerten sich die Belgier sehr pessimistisch, wobei sie zahlreiche Fälle von Sabotage aufzählten. Die Spionagefurcht nehme ständig zu. Verhaftungen unter Anklage von Spionage seien in Frankreich an der Tagesordnung. Am Freitag wurde in Paris ein Belgier wegen Spionage erschossen. Die Zweite Pariser Gerichtskammer verurteilte 32 Arbeiter wegen Spionage, darunter 10 zum Tode.

Erzählte Kleinigkeiten

Wilhelm Leibl arbeitete an seinem berühmten Gemälde „Drei Frauen in der Kirche“. Als er den Kopf der jungen Bäuerin fertiggestellt hatte, bat er einen Freund um sein Urteil über das Bild. Der Freund beschah sich belagte junge Bäuerin und meinte: „Im Kopf könnte etwas besser geraten sein!“ Leibl malte daraufhin den Kopf neu und zeigte ihn wieder dem Freund, der etwas betroffen sagte: „Ich weiß nicht, die gestrige Ausführung war doch besser!“
Da fuhr ihn Leibl zornig an: „Du Idiot! Das sagst du mir jetzt! Hätteft du mir auch gestern sagen können!“
Adalbert Matkowsky gafferte ab und zu gern einmal in der Umgebung Berlins in kleinen Ortschaften. Das bedeutete für ihn jedesmal ein Loslösen von der großen Welt, darinnen er sonst wirken wollte, und gab ihm immer wieder frische Kraft für neue Arbeit.
Eines Tages war er wieder in einer solchen kleinen Stadt gelandet. In Gesellschaft einiger Freunde hatte er den Tag sehr vergnügt verbracht

und dabei dem Alkohol so ausgiebig zugesprochen, daß er bei Beginn der Vorstellung ziemlich ungeduldet war und seine Rolle nicht mit der sonstigen Sicherheit spielen konnte.
Das war den Theaterbesuchern nicht entgangen, und so begannen sie, ihn nach dem ersten Aufzuge nach Kräften auszuspfeien.
Matkowsky ärgerte sich hierüber nicht wenig. Er trat vor den Vorhang und hielt den Leuten folgende Ansprache:
„Wenn ein Matkowsky in einem solchen Nest wie hier gastiert, dann muß er entweder wahnsinnig oder grenzenlos besoffen sein! Ich habe das letztere vorgezogen!“

Schwerpunkt und Explosion

Wo bleibt der Schwerpunkt, wenn die Granate explodiert? Das scheint eine müßige Frage zu sein. Aber der Physiker erkennt ihre Bedeutung, die für den Soldaten außerordentlich groß ist. Denn von dem Schwerpunkt des explodierenden Geschosses hängt es ab, welche Richtung die Splitter einschlagen. Hier gilt nun, wie Dr. Seemann in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“ ausführt, ein Gesetz, demzufolge der Schwerpunkt eines Körpers unter allen Umständen gewahrt wird, mag er nun geworfen, geschleudert oder geschossen sein. Die einzelnen Splitter der explodierten Granate bleiben ihrem gemeinsamen Schwerpunkt treu, obwohl er sich außerhalb der eisernen Masse befindet. Die Flugbahn der Teile folgt der Richtung des Ganzen, als es noch unversehrt war. Man hat die Sprengstücke nach ihrem Verhalten mit den Kometen und Planeten verglichen, die ja auch der Bewegung der Masse treu sind, die einst ein zusammenhängender Körper war. Der Phantastie des Kriegsmalers, der die auseinanderfliegenden Teile der Granate im Bilde darstellt, sind daher Schranken gesetzt. Es ist den Splintern nicht gestattet, sich nach allen Richtungen zu zerstreuen.

APOLLO Oberlungwitz
3 Wochenschau-
Sondervorstellungen
mit der großen Ufa-Wochenschau, Länge 1066 Meter,
„Im Toben der großen Entscheidungsschlacht“
Heute Montag
Anfang 7 3 und 9 Uhr.
Erwachsene Mk. —.30 Kinder und Militär Mk. —.15
Schulkinder besuchen die Schulveranstaltungen am Freitag.
Für die Besucher, die am Sonnabend und Sonntag die neue Wochenschau nicht sehen konnten, ist der Eintritt gegen Vorzeigen der Eintrittskarten vom Sonnabend und Sonntag frei.



Waschgut
das natürliche Einweichmittel von unvergleichlicher Wirkung. Bei fast restloser Lösung des Schmutzes kein Angreifen der Wäsche.
Original-Paket 18 Pf.
Rumbo Waschgut hilft Seife sparen
Herstellerin der beliebten Rumbo-Seife.

Mahnung zur Steuerzahlung an Stelle von Einzelmahnung
Im Monat Juni 1940 sind fällig: die Aufwertungssteuer für Juni 1940, Bürgersteuer für Arbeitgeber, Getränkesteuer, Kirchensteuer 2. Termin und Erfüllung 1. Termin 1940.
Die Fälligkeitstermine sind aus den Quittungskarten zu ersehen. Wenn die vorstehend erinnerten Steuern nicht spätestens am Fälligkeitstage bezahlt werden, ist ein Zuschlag von zwei Prozent verwirkt und außerdem erfolgt kostenpflichtige Versteigerung. Nr. 93/40.
Hohenstein-Ernstthal, am 1. Juni 1940. Der Erste Bürgermeister.

Der Schankwirtschaftsbetrieb im Stadtbad Hohenstein-Ernstthal ist zu verpachten.
Bewerbungen sind umgehend im Rathaus, Zimmer 5, einzureichen.
Der Erste Bürgermeister.

Anlässlich unserer goldenen Hochzeit sind uns so viele Glückwünsche und Geschenke zuteil geworden, daß es uns nur hierdurch möglich ist, allen recht herzlich zu danken.
Richard Schönfeld und Frau
Oberlungwitz, Hofer Straße 1c, im Juni 1940.

Baugenossenschaft für Hohenstein-Ernstthal
e. G. m. b. H. in Hohenstein-Ernstthal
Einladung zur 30. ordentlichen Haupt-Versammlung
am Sonnabend, dem 15. Juni, 19 Uhr, im „Alberthöfchen“
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht
2. Rechnungslegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Beschlusfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
6. Anträge und Sonstiges.
Anträge müssen bis 8. Juni beim Vorstand eingebracht sein. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegen beim Vorstand zur Einsichtnahme aus.
Der Aufsichtsrat: E. May, Vorsitzender.

Die grüne Haushaltungskarte Nr. 0162, auf Hans Köhler, Mühlenweg 4 (Zelle 1 Block 5) lautend, ist als verloren gemeldet und wird hiermit für ungültig erklärt. Widerrechtliche Warenabgabe auf diese Karte oder Verlust des Warenbezuges ist nach den Kriegsgesetzen strafbar. Nr. 94/40.
Hohenstein-Ernstthal, am 3. Juni 1940. Der Erste Bürgermeister.

Reichs-Lotterie
für nationalsozialistische Volkswohlfahrt
50 Pfennig
Lose zu haben
Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Alleinstehend, Ehepaar (Beamter) sucht sofort oder später schöne **3-4-Zimmer-Wohnung** Ang. u. P. 429 an d. Geschft. d. Bl.
Alleinstehender Berginvalid sucht **unabhängige Frau** bis 65 Jahre zur Führung des Haushalts. Alles nähere mündlich. Ang. u. P. 430 an d. Geschft. d. Bl.
Zielfergehilfen gesucht. Louis Wappler

„Das schmeckt großartig!“
Nicht wahr, so ein Lob hören Sie als geplagte Hausfrau gerne?! Wollen Sie es sich öfter verdienen? — Dann bringen Sie immer mal wieder Köstlicher Schwarzbier auf den Tisch, diesen leckeren nährkräftigen Hausstump, dessen herzhaftes Aroma bei jedermann beliebt ist. Köstlicher Schwarzbier läßt jede Mahlzeit besser munden, und daß es auch sättigt, wissen erfahrene Hausfrauen seit Jahren! Je öfter Sie beim „Speisezettelnbauen“ daran denken, desto lieber wird's den Ihren sein. Denn wie gesagt: Köstlicher Schwarzbier schmeckt großartig. Vertrieb: Otto Wendler, Ruf 2561.

5-Zimmer-Wohnung mit Zentral-Heizung, Bad und anderem Zubehör zu vermieten. Oberlungwitz, „Neue Welt“ 36 T
2-bis-3-Zimm.-Wohnung baldigst zu mieten gesucht. Angeb. unter S. 431 in die Geschft. d. Bl.
2 gebrauchte, gutehaltene Fenster 80 bis 85 cm breit, 120 bis 130 cm lang, zu kaufen gesucht. Zu erfahren in der Geschftsst. d. Bl.

Ein Paar geb. Stiefel und Arbeitsschuhe zu verkaufen. Wo? sagt die Geschftsst. d. Bl.

Erich Anger
Marianne Anger geb. Ritter
Vermählte
Ortina 8. Juni 1940 Hohenstein-Er.

Blühlich und unerwartet verschied unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Karl Hugo Murich
kurz vor seinem 72. Geburtstag.
Die trauernden Hinterbliebenen
Hohenstein-Ernstthal, den 3. Juni 1940.
Die Einäscherung erfolgt morgen Dienstag mittags 1 Uhr im Krematorium zu Chemnitz.

Nachruf!
Blühlich und unerwartet verschied unser langjähriger Arbeitskamerad, der Wicknadelharrichter
Herr Karl Murich
im Alter von 72 Jahren.
Nahezu 50 Jahre hat der Heimgegangene mit vorbildlicher Treue unserer Betriebsgemeinschaft angehört und sich während dieser Zeit die Liebe und die Achtung seiner Kameraden erworben.
Wir bedauern das Hinscheiden dieses Mitarbeiters und werden ihm für alle Zeit ein ehrendes Gedenken bewahren.
Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Anton Gasse, Nadelfabriken